

aus Anlaß der Neubildung der Gemeinde Burgwedel

Nach dem Entwurf des Gesetzes über die kommunale Neugliederung im Raum Hannover werden die Gemeinden Engensen, Fuhrberg, Großburgwedel, Kleinburgwedel, Oldhorst, Thönse und Wettmar zu einer Gemeinde Burgwedel zusammengeschlossen.

Aufgrund entsprechender und übereinstimmender Beschlüsse ihrer Räte,

der Gemeinde Engensen vom	5.11.1973
der Gemeinde Fuhrberg vom	15.11.1973
der Gemeinde Großburgwedel vom	13.11.1973
der Gemeinde Kleinburgwedel vom	8.11.1973
der Gemeinde Oldhorst vom	25.10.1973
der Gemeinde Thönse vom	12.11.1973
der Gemeinde Wettmar vom	24.11.1973

schließen die vorgenannten Gemeinden vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung gem. § 19 NGO folgenden

## Gebietsänderungsvertrag:

§ 1

## Name, Benennung von Ortschaften, Hoheitszeichen

- (1) Die Gemeinden Engensen, Fuhrberg, Großburgwedel, Kleinburgwedel, Oldhorst, Thönse und Wettmar bilden die neue Gemeinde Burgwedel. Die Namen der bisherigen Gemeinden werden als Ortschaftsbezeichnungen weitergeführt.
- (2) Die neue Gemeinde Burgwedel führt ein noch zu entwerfendes Wappen. Das gleiche gilt für die Flagge und die Farben.
- (3) Bei geeigneten Anlässen feierlicher oder repräsentativer Art können in den Ortschaften neben Gemeindevappen und Gemeindeflagge die Wappen und Flaggen der Ortschaften gezeigt werden.

Engensen, den 4. Dezember 1973

Bürgermeister



Gemeindedirektor

Fuhrberg, den 4. Dezember 1973

Bürgermeister



Gemeindedirektor

Großburgwedel, den 4. Dezember 1973

Bürgermeister



Gemeindedirektor

Kleinburgwedel, den 4. Dezember 1973

Bürgermeister



Gemeindedirektor

Oldhorst, den 4. Dezember 1973

Bürgermeister



Gemeindedirektor

Thönse, den 4. Dezember 1973

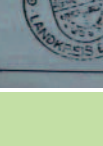
Bürgermeister



Gemeindedirektor

Wettmar, den 4. Dezember 1973

Bürgermeister



Gemeindedirektor

# Die Geburt Burgwedels als große Kommune

Der Gebietsänderungsvertrag vom 4. Dezember 1973 beendet die Selbstständigkeit der Kommunen Wettmar, Fuhrberg, Kleinburgwedel, Großburgwedel, Engensen, Thönse und Oldhorst. Grund für die Unterzeichnung ist damals die nahende Gebietsreform. Zum 1. März 1974 tritt sie in Kraft.

Bereits seit 1965 tagt die „Weber-Kommission“, benannt nach ihrem Vorsitzenden, dem Juristen Werner Weber, um im Auftrag des Landes Niedersachsen eine Gebiets- und Verwaltungsreform zu entwickeln. Eine Neustrukturierung ist anhand der damaligen Zahlen wirklich ratsam: Niedersachsen hat 1967 die stolze Zahl von 4.218 Gemeinden, von denen jedoch über 2.000 unter 500 Einwohner und Einwohnerinnen haben. In 254 davon leben weniger als 100 Menschen. Der Reformbedarf ist offensichtlich. Kommunen, die hellhörig geworden sind, verbinden sich nun mit kleineren Nachbarn zu Samtgemeinden, um der Eingemeindungsgefahr durch eigene Effizienzbemühungen zu entgehen. Gemeinden mit besonderen Infrastruktureinrichtungen, zum Beispiel Langenhagen mit seinem Flughafen und dem Brinker Hafen, müssen sich sorgen, ganz nach Hannover eingemeindet zu werden, denn die Landeshauptstadt zeigt Expansionsgelüste. Diese Gefahr besteht auf Burgwedeler Boden nicht. Und tatsächlich hat nur eine heutige Ortschaft der Stadt Burgwedel anfangs Widerstand gegen den Zusammenschluss geleistet. Vier andere Dörfer jedoch, die gern zu Burgwedel gehört hätten, durften nicht.

Die Entscheidung fällt im Landtag. Mit dem „Hannover-Gesetz“ wird die kommunale Neuordnung des Gebietes der heutigen Region festgelegt.

## Zu hoher Verwaltungsaufwand für kleine Kommunen durch viele neue Regelungen

„Liebesehen“ sind es meist nicht zwischen den Kommunen. Es geht um Effizienz, denn der Verwaltungsaufwand erhöht sich in den 60er Jahren stark. Also Mehrarbeit für die Verwaltungsangestellten in den Rathäusern von Wettmar, Thönse oder Engensen? Rathäuser? Nein, Verwaltungsangestellte? Auch nicht. So etwas gab es einfach nicht. Für kleinste Gemeinden wird es nun schier unmöglich, ihre schlanke Verwaltung, die manchmal nur aus einem Büro im Privathaus des ehrenamtlichen Bürgermeisters besteht, aufrecht zu erhalten. Wo in den Nachkriegsjahren Baugebiete im Alleingang ausgeschrieben wurden, müssen nun viel mehr Stellen beteiligt werden, damit alles einen strukturierteren Gang geht. Typisch deutsche Regelungswut? Weiter Seite 5



Denise Wöhler

# SprachOase

Praxis für LOGOPÄDIE

Praxis Burgwedel  
Fuhrberger Str. 1  
30938 Burgwedel

Tel.: 05139 - 3334  
sprachooase-burgwedel.de  
info@sprachooase-burgwedel.de



Immer für Ihre Gesundheit  
vor Ort für Sie da.

## Sperber-Apotheke

Apotheker Jannis Lang  
Hannoversche Straße 4B · Großburgwedel  
Tel. 05139 - 896770 · Fax 05139 - 896771  
www.Sperber-Apotheke.de

örtl. von 8.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet,  
sonntags von 9.00 - 13.00 Uhr

